

Bibliothek Zug  
Jahresbericht 2014



## Das Jahr 2014: Blick vorwärts (und zurück)

In den vergangenen 35 Jahren geschah in der Bibliothek Zug so viel wie in den 350 Jahren zuvor. Die altherwürdige Institution stellt sich dem Wandel.

Im Verlaufe des Jahres 2014 wurden einige Projekte in Angriff genommen, die die Grundlage für die Bibliotheksarbeit der kommenden Jahre bilden werden.

### Bibliothekskonzept

Allem voran ist dabei die Arbeit an einem «individuellen Bibliothekskonzept» anzuführen, die von Barbara Kostezer, der stellvertretenden Leiterin der Bibliothek, und Stefan Rentsch, dem Leiter der Katalogisierung, im Rahmen eines Workshops von Meinhard Motzko angepackt wurde.

Ihre sorgfältige und detaillierte Analyse unseres Wirkungsfelds, das Abstecken von Handlungsfeldern und die Definition von Zielgruppen wird die präzise strategische Ausrichtung der Bibliothek und den gezielten Einsatz der (auch in Zug limitierten) Ressourcen ermöglichen.



### Aktivitäten im K/J-Bereich

Die Aktivierung der Kinder- und Jugendbibliothek wurde fortgeführt und verstärkt. Neben dem mittlerweile gut eingeführten «Chum und los», der allmonatlichen Geschichtenstunde, wurden 2014 im Rahmen des Ferienpasses drei Bibliotheksnächte rund um eine Krimigeschichte angeboten, die Kammersolisten traten mit einem ihrer Caruso-Konzerte (klassische Musik für Kinder) bei uns auf und die Stadtmusik führte am «Märlisunntig» das Märchen von den Bremer Stadtmusikanten auf. So wird das Schlagwort von der «Bibliothek als Ort» beispielhaft umgesetzt.

### Schulung und Beratung für die Benutzung der Digitalen Bibliothek

Die im Oktober 2010 erstmals angebotenen Einführungen in die Digitale Bibliothek haben sich entwickelt. Ursprünglich als Referate zur Funktionsweise dieses Angebots aufgebaut, wurden sie schon bald zu eigentlichen Schulungen. Mittlerweile sind sie «Sprechstunden» geworden, zu denen wöchentlich Kundinnen und Kunden kommen und sich Rat holen. Die Bibliothek wird zum Kompetenzzentrum im Umgang mit neuen Medien und den entsprechenden Geräten, die wohl vielerorts verkauft werden, zu denen man aber kaum irgendwo Unterstützung erhält.

Es sind im letzten Frühjahr 35 Jahre gewesen, während denen der Schreibende die Bibliothek Zug auf ihrem Weg begleiten durfte. Es kommt ihm vor, als sei in diesen 35 Jahren im Bibliothekswesen mehr geschehen, als in den 350 Jahren davor. Die Zuger Bibliothek hat sich von einer Institution, die von wenigen Zugerinnen und Zugern als Ausleihestelle und von noch weniger Studierenden als Arbeitsplatz genutzt wurde, zu einem stark frequentierten Treffpunkt entwickelt. Von der reinen «Buchbibliothek» wurde sie zu einem modernen, lebendigen Informations- und Medienzentrum.

Die in diesem Jahr gestarteten Projekte sollen Gewähr bieten, dass unsere Bibliothek diesen eingeschlagenen Weg konsequent weiter geht und für neue Entwicklungen und Herausforderungen offen ist. Notwendig dafür ist aber auch, dass sie auf die Unterstützung der Trägerschaften und das Wohlwollen der anderen Zuger Institutionen und der zugerischen Bevölkerung zählen kann.

## Ziele und Meilensteine

Die Digitalisierung schreitet voran. Wie stellt sich die Bibliothek dieser Herausforderung? Ein im letzten Jahr erstelltes Konzept will Antworten darauf geben.

### Individuelles Bibliothekskonzept

Welches sind die Ziele, welches die Arbeits- und Handlungsfelder der Bibliothek in den nächsten fünf Jahren? Nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Rücktritt des langjährigen Bibliotheksleiters erheben sich solche Fragen. Im Rahmen des von der SBD.bibliotheksservice ag in Bern mit dem deutschen Sozialwissenschaftler Meinhard Motzko angebotenen Workshops werden diese Punkte angesprochen. Das Konzept wird im Frühsommer 2015 vorliegen.

### Digitalisierungskonzept

Welche Inhalte, welche Medien sollen digitalisiert werden? Wie kann der Zugriff angeboten werden und wer sind mögliche Partner? Aber auch: Wie sammeln wir Informationen, die nur noch in digitaler Form existieren? Die Zuger Sammlung sieht sich immer mehr mit solchen Fragestellungen konfrontiert und hat im vergangenen Jahr ein Konzept dafür erstellt. Aus Anlass des 200. Jahrestags ihres Erscheinens wurden die ersten Zuger Zeitungen digitalisiert. Sie werden 2015 im Web abrufbar sein.

### Kinder- und Jugendbibliothek

Die Kinder- und Jugendbibliothek ist aus dem Dornröschenschlaf erwacht. Nicht nur die monatliche Geschichtenstunde ist ein Anziehungspunkt: Die Suche nach den Bibliotheksosterhasen, die Kriminächte im Rahmen des Ferienpasses («Mord in der Bibliothek»), der «Märlisunntig» und – vielleicht der Höhepunkt – das Kinderkonzert der Kammersolisten Zug mit dem kleinen Kater Caruso, der die Bücherwelt entdeckte, waren Lese- und Bibliotheksförderung im besten Sinne. Die gestiegene Ausleihe von Kinder- und Jugendbüchern ist ein Zeichen, dass diese Arbeit erfolgreich ist.

### Schulbibliotheken

Die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe der städtischen Schulbibliotheken wurde weitergeführt, die erarbeiteten Richtlinien wurden den Schulleitungen und der Schulkommission vorgestellt. Erste Massnahmen zur Optimierung wurden bereits realisiert, weitere Schritte folgen 2015.

### Digitale Bibliothek

Anfang Mai stiessen zwölf Bibliotheken neu zur Digitalen Bibliothek Zentralschweiz ([www.dibizentral.ch](http://www.dibizentral.ch)), damit gehören 25 Bibliotheken zum Verbund. Dieses Angebot wird immer stärker genutzt, 2014 wurden im gesamten Verbund 168 302 Medien heruntergeladen. Die Kunden der Bibliothek Zug trugen insgesamt 46 627 Mal dazu bei, dies ist eine Steigerung von 27.40% gegenüber dem Vorjahr.

### Bauliches, Erbauliches?

Nachdem im Herbst 2013 der Stadtgarten vor der Studienbibliothek fertig gestellt wurde, war es 2014 am Stammhaus, Bauliches und wenig Erbauliches zu bieten. Das Flachdach über der Freihandbibliothek wurde undicht, was einen grossen Abklärungs- und Renovierungsaufwand verursachte. Die Sanierung des Glasoblichts ebenfalls über der Freihandbibliothek schloss nahtlos daran an.

## Benützung

Es wird so viel gelesen wie im Vorjahr. Aber immer mehr Benutzerinnen und Benutzer leihen sich online digitale Medien aus.

Nimmt man nur das **Total der Ausleihen** als Indikator, hat sich 2014 gegenüber dem Vorjahr wenig verändert: Die Abweichung von weniger als einem halben Prozent liegt in einem Zufallsbereich. Schaut man aber genauer hin, zeigen sich spannende und erfreuliche Veränderungen: Die Nutzung der «neuen Medien» (Film, Musik und v.a. CD-ROM, die wohl bald der Vergangenheit angehören) geht weiter zurück. Das Lesen hingegen bleibt attraktiv. Die Nutzung der Kinder- und Jugendbücher steigt um 1.5%, die Zahl der heruntergeladenen eBooks steigt sogar um satte 25%. Dieser Anstieg geht allerdings teilweise auch zu Lasten der traditionellen Buchausleihe, die Belletristik-Bestände spüren das am stärksten. Interessant ist ein Vergleich der **durchschnittlichen Tagesausleihe**: Sie liegt 2014 mit 2471 Medieneinheiten pro Tag sogar über dem Vorjahr (2464 ME). Im Dezember wurden die Ausleihmodalitäten geändert, indem die bestehenden Beschränkungen für die Nonbook-Ausleihe (maximal fünf Medien pro Medientyp) aufgehoben wurden. Seither können pro Ausweis 15 Medien entliehen werden, ohne Berücksichtigung des Medientyps.

### Ausleihezahlen

Bestandesgruppe	2013	2014	Entwicklung
Kinder-/ Jugendbuch	113 020	114 727	1.51 %
Belletristik	87 947	84 077	-4.40 %
Sachbuch	151 351	147 497	-2.55 %
Hörbuch	192 845	194 213	0.71 %
Film	100'687	98'788	-1.89 %
Musik-CD	43'235	39'812	-7.92 %
CD-ROM	13'436	10'557	-21.43 %
Digitale Bibliothek	36 599	46 633	27.42 %
<b>Total</b>	<b>739 120</b>	<b>736 304</b>	<b>-0.38 %</b>

Die **Elektronik** spielt nicht nur im Bereich der Digitalen Bibliothek eine wichtige Rolle, sie beeinflusst und trägt alle Arbeitsbereiche. So vereinfachen gegen 20 000 Mailadressen die Kommunikation mit unseren Kundinnen und Kunden (die Mahnungen sind durch die elektronischen Erinnerungen um weitere 10 % zurückgegangen). Und über 60 000 Mal wurden ausserhalb unserer Öffnungszeiten Verlängerungen, Vormerkungen oder andere Kontotransaktionen vorgenommen.

Mit dem Downloadangebot kommt die Bibliothek zu Kundinnen und Kunden nach Hause. Dies begründet teilweise, weshalb die Zahl der **Eintritte** 2014 zurückging. Allerdings wurde zu Beginn des letzten Jahres auch die Erfassungsmethode in der Studienbibliothek verändert: Statt die Zahl der Eintritte zu registrieren, werden neu die Zahl der aktivierten WLAN-Zugänge gezählt (die bisherige Zählung machte aus jeder Pause einen neuen Zutritt). Ein effektiver Vergleich wird also erst in einem Jahr möglich sein.



Dennoch zählten wir 2014 insgesamt 190 549 Besuche, 21 484 davon in der Studienbibliothek. Dies bedeutet, dass durchschnittlich 638 Personen pro Tag die Bibliothek aufsuchten. Am besten frequentiert war die Bibliothek im März (17 504 Besuche), am wenigsten Eintritte wurden im September verzeichnet (14 436).

Durch die Fertigstellung des vorgelagerten Stadtgartens wurde die **Studienbibliothek** aufgewertet. Er dient den Studierenden als Pausenraum, Begegnungsort, aber auch als zusätzlicher «Gruppenraum», wo das Lernen «open air» stattfinden kann. Damit ist wenigstens an warmen Tagen das Fehlen eines wirklichen Pausenraums etwas kompensiert.

Der **interbibliothekarische Leihverkehr** hat im Verhältnis zur gesamten Benutzung eine minimale Bedeutung. Dennoch ist er eine wichtige Dienstleistung für viele der Kundinnen und Kunden, nur für Bestellungen aus aussereuropäischen Ländern werden sie an die Universitätsbibliotheken weiterverwiesen. 2014 wurden 170 Bücher und 5 Zeitschriftenartikel so beschafft (2013: 176 Bücher und 9 Artikel), im Gegenzug lieferten wir 16 Bücher und 4 Artikel an andere Bibliotheken (2013: 17 Bücher, 7 Artikel).

Auch 2014 ist die Zahl der aktiven, «benutzten» **Ausweise** weiter zurückgegangen. Dieses Phänomen gibt uns Rätsel auf; sicher sind die Mahngebühren (sie werden pro Ausweis erhoben) ein Grund, aber sind sie der einzige? Klar ist, dass die Zahl der Ausleihen pro Ausweis weiter steigt. Wurden 2012 noch 48 Medien auf einen Ausweis verbucht, waren es 2013 schon 52 und im vergangenen Jahr 53.

Vorbei sind die Zeiten, in den über 40 000 Mahnungen pro Jahr versandt wurden. Die «elektronische Erinnerung» vor Ablauf der Leihfrist liess die Zahl der versandten Mahnungen erneut um gegen 10 % zurückgehen, sie fiel unter 10 000 (9 974, im Vorjahr 11 037).

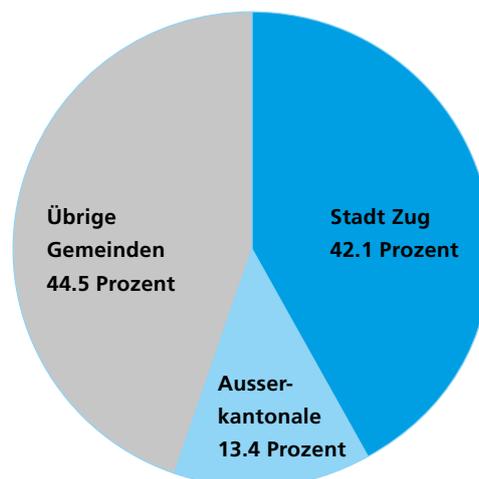
Die **Altersverteilung** innerhalb der Bibliothekskundschaft spiegelt auch die demografische Entwicklung unseres direkten Einzugsgebiets. Anteilsmässig sind nur die Gruppen der über 45-Jährigen gewachsen:

#### Benützer, Benützerinnen nach Alterskategorien

Alter	2013	Anteil	2014	Anteil
0–14	1977	13.81 %	1916	13.70 %
15–24	2081	14.54 %	2016	14.41 %
25–44	3900	27.25 %	3679	26.30 %
45–64	4606	32.19 %	4615	32.99 %
65+	1748	12.21 %	1762	12.60 %
<b>Total</b>	<b>14 312</b>	<b>100.00 %</b>	<b>14 008</b>	<b>100.00 %</b>

Wiederum nur geringfügig verändert hat sich die Verteilung nach Wohnsitz: Der Anteil der Stadtzuger Bevölkerung stieg von 43.5 % auf 44.5 %, in den übrigen Gemeinden des Kantons sind 42.1 % wohnhaft. Der Anteil der Kundinnen und Kunden, die nicht im Kanton wohnen, sank auf 13.4 % (letztes Jahr 13.7 %); viele von ihnen arbeiten in Zug oder gehen hier zur Schule.

#### Wohnort der Benützer



## Zuwachs, Bestand, Erschliessung und Informatik

208 204: So viele Medien sind in den Räumen der Bibliothek untergebracht. Die Hälfte der Sammlung ist offen aufgestellt.

Bei gleich hohem Medienkredit konnten praktisch gleich viele Neuerwerbungen wie im Vorjahr angeschafft werden.

### Zuwachs der Medien

Medienart	Zuwachs 2012	Zuwachs 2013	Zuwachs 2014
Druckschriften	11 497	11 454	11 333
Mikrofilme	32	34	140
Tonaufnahmen	1 992	1 107	1 687
Bilddokumente	519	1 013	316
EDV-Datenträger	434	241	144
AV-Dokumente	1 538	1 393	1 400
<b>Total</b>	<b>16 012</b>	<b>15 242</b>	<b>15 020</b>

Auch im letzten Jahr wurde die Bibliothek wieder grosszügig unterstützt: 492 geschenkte Dokumente ergänzten unsere Einkäufe. Ganz herzlichen Dank!

Ende 2014 setzte sich der Bestand so zusammen:

### Bestand der Medien

Medienart	Bestand 31.12.2013	Bestand 31.12.2014
Druckschriften	151 968	151 516
Mikrofilme	1 837	1 977
Tonaufnahmen	14 797	15 922
Bilddokumente (Karten, Fotos, Plakate)	24 496	25 369
EDV-Datenträger (CD-ROM)	2 238	1 875
AV-Dokumente (Video, DVD)	9 183	9 517
Kleindruckschriften-Dossiers	2 028	2 028
<b>Total</b>	<b>206 547</b>	<b>208 204</b>

Die Bibliothek führt 922 **laufende Periodika**, der grösste Teil dieser Zeitschriften, Zeitungen und Mitteilungsblätter sind der zugerischen Berichtsliteratur zuzurechnen. Im Zeitschriftenraum, der Reisebibliothek, in der Studienbibliothek und in der Jugendbibliothek liegen 16 schweizerische und internationale Tageszeitungen, 12 Wochenzeitungen und 188 Zeitschriften auf.

Ohne die Medien der Digitalen Bibliothek Zentralschweiz verfügt die Bibliothek über einen Bestand von **208 204 Medieneinheiten**. In der Freihandbibliothek offen aufgestellt sind dabei 99 605 Publikationen, 104 499 stehen im geschlossenen Magazin und

4 100 Nachschlagewerke und Handbücher bilden den Arbeitsbestand in der Studienbibliothek.

In der «**DiBiZentral**» standen Ende Jahr 36 972 Publikationen zum Download bereit. Seit Mai 2014 machen 25 Bibliotheken in diesem Verbund mit.

Auch im vergangenen Jahr wurden die eigenen fremdsprachigen Bestände durch Wechselbestände von Bibliomedia Schweiz ergänzt. Die Bücher in Französisch, Italienisch, Kroatisch und Serbisch, Portugiesisch, Spanisch und Tamil helfen uns, auch in diesem Bereich ein Angebot machen zu können, das sich regelmässig erneuert.

Die Bibliothek Zug verfügt über keine Reserven für ausserordentliche Projekte. Dies zeigt sich auch in der Katalogisierungsstatistik des vergangenen Jahres: Die Zahl der erschlossenen Dokumente reduzierte sich von 15 159 im Vorjahr auf 14 417. Ende Jahr warteten 1 014 Dokumente noch auf ihre Bearbeitung.

Umstellungen im städtischen Netzwerk hatten auch Folgen für die Informatiklösung der Bibliothek. Wegen dieser Veränderungen wurden zwei Schulungstage für das Personal organisiert, die sehr wirkungsvoll waren.

Die Bibliothek verfügt mittlerweile auch auf allen Etagen des Stammhauses über ein **WLAN**, das unseren Kundinnen und Kunden zur Verfügung steht. In der Studienbibliothek und im Stammhaus wurde 26 300 Mal entweder über unsere fest installierten Stationen oder über das WLAN ein Internetzugang gewährt. Die Website erfuhr eine Auffrischung, u. a. wurde das Bildmaterial teilweise erneuert.

Führungen, Veranstaltungen, Kontakte

Die Bibliothek Zug ist auch ein Veranstaltungsort, wo man den Menschen hinter den Büchern begegnen kann.

**38 Schulklassen** und andere Gruppen wurden im Rahmen einer Führung mit Räumlichkeiten und Angebot der Bibliothek vertraut gemacht.

Die **Kinder- und Jugendbibliothek** wurde belebt: Das «Chum und los» mit seinen Geschichten an jedem ersten Samstag im Monat ist zur festen Einrichtung geworden und wird sehr gut besucht. Im Rahmen des Ferienpasses verbrachten drei Gruppen von Jugendlichen jeweils eine Nacht bei uns und klärten einen «Mord in der Bibliothek» auf. Am «Märli-sunntig» trat wiederum die Stadtmusik in der Freihandbibliothek auf und brachte «Die Bremer Stadtmusikanten» zur Aufführung. Den Höhepunkt bildete dieses Jahr wohl der Besuch von Caruso, der kleinen neugierigen Katze, die zusammen mit den Kammersolisten den Kindern einen neuen Zugang zur Bibliothek bot.

Aus dem «Treffpunkt Digitale Bibliothek» wurde im Oktober die «**Sprechstunde Digitale Bibliothek**»: Die Kundinnen und Kunden haben wöchentlich Gelegenheit, mit ihren Geräten vorbei zu kommen und wir helfen ihnen, die Klippen der modernen Technik zu überwinden. 2014 fanden 18 solcher Veranstaltungen statt.

Die Anlässe, die andere Veranstalter in den Bibliotheksräumen durchführten, waren vielfältig und interessant: Die **Dialogwerkstatt** war im Januar mit den Übersetzergesprächen zu Besuch (Karin Betz, die Übersetzerin von Liao Yiwu und Mo Yan, unterhielt sich mit Manfred Papst und Alice Grünfelder) und feierte im November mit der Übersetzerin Irma Wehrli-Rudin die Vernissage der neuen Übersetzung von Thomas Wolfes «Von Zeit und Fluss». Ebenfalls vermittelt durch die Dialogwerkstatt stellten im November Chasper Pult, Yla von Dach und Pierre Rochat aus Anlass des 40-jährigen Bestehens die Aktivitäten der CH-Reihe vor.

Die **Literarische Gesellschaft** machte uns mit Angelika Klüssendorf («April», im Februar), Gerold Späth («Drei Vögel im Rosenbusch», im Mai), Lukas Bärfuss («Koala», am 16. Juni) und Reto Hännly («Blooms Schatten», am 22. Oktober) bekannt.

Am 28. Juni stellte der Landtwing-Verlag seine Palette vor: Monika Aeschlimann, Benno Brum und Bernadette Schaller waren zu Besuch. Schliesslich präsentierte am 3. September die Hünenbergerin Olivia



**Engagiert für das literarische Übersetzen: Karin Betz und Alice Grünfelder**

Weibel ihren Debüt-Roman «Anna und wir» vor zahlreichem Publikum.

In der Freihandbibliothek war im April und Mai die «**Expo Nano**» zu Gast, die die Chancen und Risiken der Nanotechnologie vorstellt. Im Juni gab die Zuger Polizei mit verschiedenen Exponaten Einblick in ihre Arbeit.

Insgesamt fanden in den Räumen der Bibliothek **229 Veranstaltungen** (Sitzungen, Referate, Treffen, Versammlungen usw., im Vorjahr 192) statt, 83 davon ausserhalb der Öffnungszeiten. Wie letztes Jahr schon erwähnt, funktioniert die Bibliothek nicht nur als «Wohnzimmer der Gemeinde», sondern auch als ein Teil ihres Arbeitszimmers.

Wie jedes Jahr trafen sich die Leiterinnen und Leiter der **zugerischen Bibliotheken** zwei Mal zu ihrem Austausch. Am 25. September hielt Dr. Ruth Wüst, die Direktorin der Aargauischen Kantonsbibliothek, für die Zuger Bibliotheksleute ein Referat mit dem Titel «Library goes e» und löste damit lebhafte Diskussionen aus.

Die **Bibliothekskommission** erledigte in zwei Sitzungen (am 28. April und am 2. Dezember) dreizehn Geschäfte. Aldo Caviezel, Leiter des kantonalen Amtes für Kultur, übernahm den Sitz seiner Vorgängerin Prisca Passigatti.

Im Februar verstarb **Rolf Kugler**, der von 1975 bis 2002 der Kommission angehörte. Er begleitete die Bibliothek in einer Zeit der Veränderungen und half in seiner klugen, bedachtsamen Art das Schiff durch bewegte See zu steuern. Wir denken dankbar an ihn.

## Personelles

Die Ausleihungszahl steigt. Die Stellenzahl bleibt gleich.

Seit Jahren wird über Erweiterungen diskutiert, aber auch 2014 betrug der **Stellenplan** der Bibliothek unverändert 17.3 Stellen, die von 23 Personen besetzt wurden. Neben diesen fest Angestellten beschäftigte die Bibliothek eine Aushilfe, zwei Praktikantinnen und zwei Lernende.

**Medea Paravalos** wechselte nach ihrem Praktikumsjahr in das neu geschaffene «Erfahrungsjahr», **Maria Nätscher** wurde im April neue Praktikantin.

Im April ging **Rita Bissig** nach 20 Dienstjahren in Pension: Sie erlebte die Entwicklung von einer lebhaften zu einer sehr lebhaften Bibliothek, in dieser Zeit verdreifachte sich die Ausleihe beinahe. Neu zu uns kam im April **Annalise Chantler**, die unsere Bibliothek 2012 im Rahmen eines Praktikums schon kennen gelernt hatte.

Im vergangenen Jahr feierten **Dienstjubiläen**: Ursula Weiss (5 Jahre), Stefan Hauser (15 Jahre), Rita Bissig (20 Jahre) und Heinz Morf (35 Jahre).

### Dank

Unendlich viel Arbeit, Einsatz und guter Willen stecken hinter den dürren Worten dieses Berichts. Allen, die ihren Teil dazu beigetragen haben, vor oder hinter den Kulissen, in der Bibliothek oder ausserhalb, gebührt ein grosser Dank.

2014 wurden Weichen gestellt. Der Bibliothekszug rollt und wir sind zuversichtlich, dass Strecke und Fahrplan stimmen.

13. Januar 2015

Heinz Morf